



TRIPEL-X-SYNDROM (47,XXX)

Das Tripel-X-Syndrom ist ein genetisches Syndrom, das durch ein überzähliges X-Chromosom zustande kommt (Chromosomensatz 47,XXX). Meist entsteht diese Störung durch eine Fehlverteilung der X-Chromosomen bei der Entwicklung der mütterlichen Eizellen (meist in der ersten meiotischen Teilung). Über die Ursachen ist bislang wenig bekannt. Allerdings weiss man, dass das Risiko für ein Kind mit Tripel-X-Syndrom umso höher ist, je älter die werdende Mutter ist.

Etwa jede Tausendste Frau besitzt den Chromosomensatz 47,XXX. Frauen mit Tripel-X-Syndrom sind in 2/3 der Fälle ohne physische Auffälligkeiten. Sie sind eher großwüchsig. Teilweise findet sich eine nicht ausreichende Hormonproduktion durch die Eierstöcke, so dass eine unregelmäßige Menses resultiert. Das Klimakterium wird dann verfrüht erreicht. Manchmal besteht eine vorzeitige Pubertät. Die Fruchtbarkeit von Frauen mit Tripel-X-Syndrom ist manchmal eingeschränkt. In etwa 70% der Fälle bestehen Lernbehinderungen (v.a. Sprache), und die Feinmotorik kann eingeschränkt sein.

In selteneren Fällen wurde das Auftreten von Psychosen bei Tripel-X-Frauen beobachtet.

Etwa bei 0,05% aller Schwangerschaften wird der Chromosomensatz 47,XXX bei dem ungeborenen Kind nachgewiesen; die Wahrscheinlichkeit für eine Fehlgeburt erhöht sich dadurch nicht.

Kinder von Tripel-X-Frauen sind in der Regel chromosomal unauffällig, d.h. sie erben die Störung nicht.